

# Bahnhof soll bis 2026 barrierefrei werden

## Zugverkehr Bund und Land finanzieren das Vorhaben in Kaufbeuren gemeinsam

**Kaufbeuren** Der Bahnhof in Kaufbeuren wird barrierefrei umgebaut. Dies teilten die Allgäuer Abgeordnete Stephan Stracke, Franz Pschierer (beide CSU) und Bernhard Pohl (Freie Wähler) am Donnerstag mit. Demnach stehe nun fest, dass Kaufbeuren als einer von zwei Bahnhöfen in Bayern in das „1000-Bahnhöfe-Programm“ des Bundes aufgenommen ist. Die Umsetzung des Umbaus soll bis 2026 erfolgen.

Insgesamt werde der Bund mit dem Programm mehr als fünf Milliarden Euro in seine über 3000 bundeseigenen Bahnhöfe investieren. Teil des Programms sei auch der barrierefreie Umbau mittelgroßer Bahnhöfe mit 1000 bis 4000 Fahrgästen pro Tag, zu dem nun auch Kaufbeuren gehört, schildert Stracke. 140 Millionen Euro investiert der Bund in rund 50 dieser mittelgroßen Bahnhöfe. Diese Bundesmittel werden durch einen Anteil der Länder in gleicher Höhe ergänzt. Nach Auskunft von Verkehrsministerin Kerstin Schreyer habe der Freistaat seine Co-Finanzierung fest zugesagt.

Für die Stadt Kaufbeuren gebe es in diesem Zusammenhang eine weitere erfreuliche Entwicklung. „Zu Beginn des Bundesprogramms stand im Raum, dass der Freistaat Bayern

im Rahmen seiner Co-Finanzierung auf einen Eigenanteil der Kommunen bestehe. Dies hat Bayern nun komplett vom Tisch genommen“, sagte Stracke nach Rücksprache mit dem Bayerischen Verkehrsministerium. „Auf die Stadt kommen mit dem Umbau nun keine Kosten mehr zu. Das ist auch ein wichtiges Signal in wirtschaftlich schwieriger Zeit“, zeigte sich der Abgeordnete erfreut.

Schon im vergangenen Jahr hatte der Bundesverkehrsminister das neue Ausbauprogramm des Bundes zur Barrierefreiheit für mittelgroße Bahnhöfe aufgelegt. Der Freistaat Bayern hatte daraufhin alle in Frage kommenden Bahnhöfe an das Bundesverkehrsministerium gemeldet und diese aus bayerischer Sicht priorisiert. Der Kaufbeurer und der Meitingener Bahnhof wurden dem

Bund als die beiden einzigen Projekte in Schwaben vorgeschlagen und vom Freistaat mit der höchsten Priorität versehen. Über die konkrete Aufnahme in das barrierefreie Umbauprogramm hat nun der Bund gemeinsam mit dem Freistaat Bayern entschieden.

### Reaktionen der Politiker

„Damit ist nach jahrelangem Ringen nun endlich der Durchbruch zugunsten von Kaufbeuren gelungen“, berichtet Stracke. In der Vergangenheit sei es wiederholt nicht möglich gewesen, den Kaufbeurer Bahnhof in die mit Mitteln des Freistaats finanzierten Landesprogramme zur Barrierefreiheit aufzunehmen.

„Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Der Bund kommt seinen Verpflichtungen endlich nach, den Bahnhof in Kaufbeuren barrierefrei auszubauen“, resümiert der Landtagsabgeordnete Pohl, der sich bereits seit Jahren für den barrierefreien Umbau einsetzt. Die Freien Wähler hatten dafür 2014 sogar eine Petition gestartet. Auch Pschierer freut sich über die Zusage: „Ein funktionsgerechter, barrierefreier und ansprechender Bahnhof ist für Schüler, Auszubildende, Berufstätige, aber auch für Touristen unerlässlich.“ (az)



**Der Zugang zu den Gleisen am Kaufbeurer Bahnhof soll barrierefrei werden. Nach jahrelangen Debatten steht nun die Finanzierung.**  
Foto: Harald Langer